



Leitantrag zur Kreisversammlung der Jungen Union Kreisverband Lippe am 07.01.2017 in Detmold – ausgearbeitet vom Arbeitskreis „Ausbildung und Beruf“

Der Arbeitskreis „Ausbildung und Beruf“ der Jungen Union Lippe legt der Kreisversammlung der Jungen Union Lippe am 07.01.2017 in Detmold folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Die Ausbildung nicht vernachlässigen. Lippe als Modellregion für Berufsausbildung und Duales Studium.

1 Einleitung - Modellregion Lippe für Ausbildung und Duales Studium

2 Der Kreis Lippe steht als überwiegend ländlich geprägtes Gebiet vor einer Vielzahl von
3 Herausforderungen. Besonders der demografische Wandel erfordert es, die
4 Wettbewerbsfähigkeit der aktuell starken lippischen Wirtschaft zu sichern und jungen
5 Menschen somit weiterhin berufliche Möglichkeiten in Lippe zu bieten. Jedoch hat sich
6 zuletzt die Zahl der Bewerber auf Ausbildungsplätze in Lippe verringert.¹ Die Gründe dafür
7 sind vielfältig und reichen vom demografischen Wandel über ein vermehrtes Interesse
8 junger Schulabsolventen an akademischen Werdegängen bis hin zu mangelnden
9 Anreizstrukturen, die die (duale) Berufsausbildung attraktiver werden lassen.

¹ Vgl: Hostert, Martin: „IHK meldet doppelt so viele freie Lehrstellen wie vor einem Jahr“, Lippische Landeszeitung 02.08.2016, http://www.lz.de/lippe/kreis_lippe/20874061_Ausbildung-IHK-meldet-doppelt-so-viele-freie-Lehrstellen-wie-vor-einem-Jahr.html, Zugriff am 18.12.2016.

10 Die Junge Union Lippe ist daher überzeugt, dass sich durch ein dreigliedriges
11 Maßnahmenpaket, bestehend aus einem Informations-, einem ortsnahen Aus- und
12 Weiterbildungs- sowie einem Gleichstellungsansatz, Jugendliche und junge Erwachsene
13 wieder verstärkt für eine Berufsausbildung in Industrie, Handel- und Handwerk in Lippe
14 begeistern ließen. Dieses Maßnahmenpaket kann in Form einer „Modellregion für
15 Ausbildung und Duales Studium“ zusammengefasst werden. Im Rahmen dieser
16 Modellregion arbeitet die lippische Wirtschaft, in Form von Kammern und den
17 Unternehmen, eng mit der Verwaltung und Politik auf Kreis- und Landesebene zusammen.
18 In der „Modellregion Lippe für Ausbildung und Duales Studium“ werden die nachfolgend
19 unter I-III genannten (sowie ggf. weitere Vorschläge) beispielhaft in Lippe umgesetzt und
20 modellhaft erprobt. Wenn sich bestimmte Verfahren bewähren, können sie auf ganz NRW
21 und aufs Bundesgebiet übertragen werden. Denn unser Ziel ist es, die Berufsausbildung
22 und das Duale Studium in ganz NRW und Deutschland zu stärken.

23 Die Idee der Modellregion zur Erprobung verwaltungstechnischer Maßnahmen ist nicht
24 neu: 2005 wurde Ostwestfalen-Lippe (der Regierungsbezirk Detmold) zur Modellregion für
25 Bürokratieabbau. Bestimmte Landesvorschriften wurden außer Kraft gesetzt oder
26 abgeändert um zu erproben, „ob damit unternehmerisches Handeln erleichtert,
27 Existenzgründungen gefördert und die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt
28 vorangetrieben werden kann.“² Viele dieser erprobten (Neu-)Regelungen sind daraufhin
29 NRW-weit umgesetzt worden.

² Bezirksregierung Detmold: „Modellregion OWL Bürokratieabbau“, https://www.bezreg-detmold.nrw.de/300_RegionOWL/070_Verwaltung/030_Modellregion_OWL_Buerokratieabbau/index.php, Zugriff am 18.12.2016.

30 Die Schaffung einer Modellregion Lippe für Berufsausbildung und Duales Studium wird
31 durch folgende Faktoren begünstigt:

- 32 • Die eigenständige Industrie- und Handelskammer (IHK) Lippe zu Detmold mit ihrer
33 wirkungsvollen Imagekampagne „Industrie – Zukunft in Lippe“,
- 34 • Die starke Kreishandwerkerschaft (KH) Paderborn-Lippe mit ihrer Imagekampagne
35 für Ausbildung „KOMM WIE DU BIST!“,
- 36 • Die technisch und naturwissenschaftlich ausgerichtete Hochschule OWL mit ihren
37 lippischen Standorten Detmold und Lemgo,
- 38 • Die Kreisverwaltung mit ihren Berufsschulen im Kreisgebiet,
- 39 • Die Bezirksregierung Detmold,
- 40 • Die Vielzahl an klein- und mittelständischen Unternehmen und
41 Handwerksbetrieben.

42 **Die Kreisversammlung der Jungen Union Lippe möge daher beschließen:**

43 **Die Junge Union Lippe fordert, dass im Rahmen einer Modellregion Wirtschaft**
44 **(Kammern und Betriebe) Politik und Verwaltung folgende Maßnahmen gemeinsam**
45 **umsetzen sollten, die sich unter den Ansätzen Informieren, vor Ort Aus- und**
46 **Weiterbilden und Gleichstellen zusammenfassen lassen.**

47 **I) Der Informationsansatz – Jugendliche besser erreichen**

48 „Handwerk hat goldenen Boden!“ – Dieses alte Sprichwort ist vielleicht heutzutage unter
49 Jugendlichen nicht mehr geläufig. Trotz der Informationsmöglichkeiten des Internets sind
50 viele Schulabgänger nicht ausreichend über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im
51 Handwerk, im Handel oder in der Industrie informiert. Darüber hinaus sind viele
52 Jugendliche im Unklaren darüber, dass es auf dem Arbeitsmarkt vor allem auf
53 Berufserfahrung ankommt, die man durch eine Ausbildung am einfachsten sammeln kann.

54 **Daher sollten zunächst neben der jährlich von der IHK organisierten Berufsmesse**
55 **„Berufe live“ dauerhaft Kontaktbörsen für potenzielle Azubis und Ausbildungsbetriebe**
56 **eingerrichtet werden.**

57 Neben der Schaffung neuer Internetangebote ist es besonders wichtig, dass **lippische**
58 **Industrie-, Handels- und Handwerksbetriebe einen besseren Zugang zu Jugendlichen**
59 **über die Schulen im Kreisgebiet bekommen.** Es sollten an jeder Schule verbindlich „Tage
60 der Wirtschaft“ stattfinden, an denen Vertreter der lippischen Industrie-, Handels- und
61 Handwerksbetriebe die Ausbildungsmöglichkeiten in ihren Unternehmen vorstellen
62 können. Für Handwerksbetriebe könnte es sich als vielversprechend erweisen, künftig
63 gezielt Abiturienten anzusprechen und an Gymnasien für eine Karriere im Handwerk zu
64 werben. Außerdem sollten Lehrer verstärkt für wirtschaftliche Themen sensibilisiert
65 werden. **Die Junge Union Lippe macht sich darum für ein Seminarprogramm für**
66 **Lehrerinnen und Lehrer stark, das zusammen mit der IHK, der KH und/oder einzelnen**
67 **Betrieben organisiert wird.**

68 **II) Der Weiterbildungsansatz – ortsnah aus- und weiterbilden**

69 Ein Kernelement der Modellregion Lippe für Ausbildung und Duales Studium muss die
70 Möglichkeit sein, dass Azubis weiterhin lippische Ausbildungsstätten besuchen können.
71 Die überbetriebliche Ausbildung im Handwerk muss daher in Lippe stattfinden, da die
72 Zentralisierung der überbetrieblichen Ausbildung am „Campus Handwerk“ der
73 Handwerkskammer OWL zu Bielefeld in Bielefeld katastrophale Auswirkungen auf das
74 lippische Handwerk hat. Es ist für die jungen Auszubildenden und Ihre Betriebe nicht
75 möglich, für die Kurse nach Bielefeld pendeln zu müssen. Die geringe Anzahl von
76 Internatsplätzen in Bielefeld ist auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein und bietet keine
77 nachhaltige Lösung. **Darum fordert die Junge Union Lippe eine dauerhafte**
78 **überbetriebliche Ausbildung in Lippe. Wenn dies nicht durch die Handwerkskammer**
79 **OWL zu Bielefeld gewährleistet wird, dann soll das vorgelegte Konzept der**
80 **Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe zum Tragen kommen. Wenn dieses Konzept**
81 **der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe übernommen wird, dann soll geprüft**
82 **werden, ob die überbetriebliche Ausbildung in den bereits in Bielefeld zentralisierten**
83 **Bereichen wieder in Lippe stattfinden kann.**

84 Darüber hinaus führt auch die zunehmende Zahl an Jugendlichen die sich für ein Studium
85 entscheiden zu einer Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt.
86 Während es an Bewerbern für technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche

87 Berufe mangelt, werden auch Akademiker auf dem Arbeitsmarkt teilweise nicht fündig.
88 Laut IHK-Fachkräftemonitor der IHKs in Nordrhein-Westfalen (www.ihk-fachkraefte-
89 nrw.de) übersteigt der Bedarf an Fachkräften den Bedarf an akademisch Qualifizierten auf
90 dem Arbeitsmarkt in Lippe bereits heute um ein Vielfaches. Dieser Trend wird sich
91 Prognosen zufolge noch weiter verstärken. Auch der Öffentliche Dienst kann nur einer
92 geringen Anzahl von Absolventen berufliche Perspektiven bieten. **Darum sollte die**
93 **Verwaltung gemeinsam mit den Kammern Weiterbildungskurse anbieten, um**
94 **Akademiker auf eine Karriere in der Wirtschaft vorzubereiten. In Verbindung mit**
95 **Kursen in Rechnungswesen, Projektmanagement oder in technischen oder**
96 **handwerklichen Fächern, kann sich die Vermittelbarkeit von Akademikern auf den**
97 **Arbeitsmarkt verbessern.** Gleichzeitig müssen auch die Unternehmen dazu bereit sein,
98 als „überqualifiziert“ geltenden Akademikern eine Chance in ihrem Betrieb zu geben. **Die**
99 **Junge Union Lippe fordert zudem, dass die lippische Wirtschaft und die Hochschule**
100 **OWL zusätzliche Anstrengungen unternehmen und ein Maximum an dualen**
101 **Studienplätzen anbieten.**

102 **III) Der Gleichstellungsansatz – gleiche Rechte für Studenten und Auszubildende**

103 Der Auszubildendenstatus ist mit einem Studentenstatus nicht gleichgestellt. Auch wenn
104 bspw. der Landesverband Lippe für seine Einrichtungen oder das Landestheater Detmold
105 Studenten und Auszubildenden das Recht auf ermäßigten Eintritt gewähren, gibt es
106 beispielsweise im Aqualip Detmold nur für Studenten eine Ermäßigung. Auszubildende
107 können in Nordrhein-Westfalen auch kein NRW-weit gültiges Semesterticket für den
108 ÖPNV erwerben. Dieser Umstand ist nicht nachvollziehbar, vor allem da eine
109 Ausbildungsvergütung, wenn überhaupt, nur geringfügig höher liegt als Leistungen nach
110 dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFöG). **Auszubildende sollten daher ein**
111 **solches „Semesterticket“ zu denselben Bedingungen wie Studenten erwerben können.**
112 **Die lippischen Landtags- und Bundestagsabgeordneten werden aufgefordert, dafür**
113 **Fördermittel aus Bundes- und Landeshaushalt einzuwerben.**

114 **Vorerst sollte jedoch dafür Sorge getragen werden, dass im ganzen Kreisgebiet**
115 **flächendeckend alle öffentlich subventionierten Einrichtungen auch Auszubildenden**
116 **ermäßigte Eintrittspreise (Studentenpreise) gewähren.**

117 **Schlussbemerkung**

118 **Im Kreis Lippe funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und**
119 **Verwaltung dank der seit langem bestehenden Strukturen noch gut. Ein gutes Beispiel**
120 **dafür ist die öffentlich Private Partnerschaft (PPP) des lippischen Eigenbetriebs**
121 **Straßen mit dem privaten Unternehmen Eiffage. Auch der Breitbandausbau in Lippe ist**
122 **ein weiteres gutes Beispiel: Seit 2010 arbeiten der Kreis Lippe, die Stadt Detmold und**
123 **die IHK auf diesem Gebiet eng zusammen. Der Erfolg der Modellregion OWL für**
124 **Bürokratieabbau spricht zudem für den künftigen Erfolg eines solchen Ansatzes.**

125 **Die Junge Union Lippe setzt sich daher über ihre Entscheidungsträger im Kreistag, in**
126 **den Stadt- und Gemeinderäten sowie bei der Mutterpartei, der CDU Lippe, dafür ein,**
127 **die Einrichtung einer Modellregion Lippe für Berufsausbildung und Duales Studium**
128 **voranzutreiben und die unter I-III vorgetragenen Forderungen umzusetzen. Elementar**
129 **für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Lippe und von besonderer Dringlichkeit**
130 **ist dabei das Prinzip „Ausbildung vor Ort“ und damit die Beibehaltung der lippischen**
131 **Ausbildungsstätten im Handwerk und aller berufsbildenden Schulen.**

132 **Darüber hinaus fordert die Junge Union Lippe von den Mandatsträgern auf Landes-,**
133 **Bundes- und EU-Ebene, dass finanzielle Fördermittel zur Umsetzung der vorgenannten**
134 **Maßnahmen bereitgestellt und abgerufen werden.**

135 **Lippe bietet Chancen und Perspektiven. Politik, Verwaltung und Wirtschaft sollten**
136 **gemeinsam Anstrengungen unternehmen, dass Jugendliche von den Möglichkeiten**
137 **einer Berufsausbildung und (Dualen) Studiengängen vor Ort wissen und verstärkt**
138 **Gebrauch davon machen. Darüber hinaus sind Weiterbildung und Gleichstellung**
139 **Schlüssel für eine erfolgreiche Integration von Akademikern in den Arbeitsmarkt. In**
140 **einer Modellregion können die dafür notwendigen Maßnahmen einfacher umgesetzt**
141 **werden. Somit können Wirtschaft, Verwaltung und Politik in Lippe dazu beitragen,**
142 **dass die Zukunftsfähigkeit des Kreises gesichert wird. Wenn sich die Maßnahmen**
143 **bewähren, kann Lippe darüber hinaus auch als Vorbild für andere (Land-) Kreise und**
144 **Regionen dienen.**